

Gemeinsam Lösungen umsetzen

Beteiligte stellen die Ergebnisse des Projekts „Alter(n)sgerechte Arbeitsbedingungen im Industriepark“ vor

Von Ludwig van der Linde

BOCHOLT. Gibt es im Mussumer Industriepark bald ein „House of Competence“ – ein Haus oder Kompetenzzentrum, in dem Mitarbeiter firmenübergreifend Sport treiben, an Schulungen teilnehmen, ärztlich begleitet oder in sozialen Fragen beraten werden? Noch sei das nur ein Konzept, sagt Ewibo-Geschäftsführer Berthold Klein-Schmeink. Aber er könne sich durchaus vorstellen, dass es „Anfang 2017 einen Prototypen gibt, der das Laufen lernt“.

Start im Sommer 2015

Die Ewibo leitet das Projekt „Alter(n)sgerechte Arbeitsbedingungen im Industriepark“, das im Sommer 2015 ins Leben gerufen wurde und sich unter anderem mit dem Thema Gesundheitsvorsorge in Firmen beschäftigt. Beteiligt sind außerdem die Wirtschaftsförderung Bocholt, die Westfälische Hochschule, das Institut für Beschäftigung und Employability Ludwigshafen (ibe) sowie die Siemens AG Bocholt (das BBV berichtete).

Am Mittwochabend wurden die Ergebnisse dieses Projektes präsentiert. Dazu hatten die Beteiligten Unternehmer und Personalverantwortliche eingeladen. Rund 80 kamen zu der gut dreistündigen Veranstaltung, die bei der Firma Pieron statt-



Prof. Dr. Jutta Rump erklärt den Gästen, wie wichtig es ist, die Vielfalt in einem Unternehmen gut zu managen.

Foto: Sven Betz

fand.

Zum Projekt gehörten eine umfangreiche Befragung von Mitarbeitern aus sieben Firmen, die ihren Sitz im Industriepark haben, Workshops mit den beteiligten Unternehmen sowie Experteninterviews. Aus diesen Grundlagen haben die Beteiligten ein Konzept mit präventiven Maßnahmen entwickelt, um die Beschäftigung- und Arbeitsfähigkeit kontinuierlich zu verbessern. Das Konzept umfasst außerdem Beschäftigungs-

modelle für die Mitarbeiter, die durch Krankheit, Unfall oder altersbedingt nicht mehr so leistungsfähig sind.

Um dieses Konzept umzusetzen, sollten die Firmen im Verbund, also gemeinsam

„House of Competence“

ein „House of Competence“ im Industriepark einrichten. Das könnte mit einem Angebot zu den Themen Gesundheit, Qualifizierung und Servicedienstleistungen neue Maßstäbe setzen, so die Projektbeteiligten.

Ibe-Leiterin Professor Jutta Rump hatte zuvor in ihrem Referat „Das Management von Vielfalt – notwendige Voraussetzungen zum Erhalt der lebenslangen Beschäftigungsfähigkeit“ eindringlich darauf hingewiesen, wie wichtig das Thema für Unternehmer sei. „Sie müssen sich die Frage stellen: Wie bleibt meine Belegschaft jobfit und wie ist sie gleichzeitig im hohen Maß motiviert“, sagte Rump. Das seien Fragen, die niemand auf die lange Bank schieben

könne. „Das Thema ist auch kein ‚Nice-to-have‘, sondern ein Muss“, betonte die Professorin.

Gerade junge Menschen, die vermutlich 50 Jahre arbeiten müssen und für die ihre Beschäftigungsfähigkeit ein „Sicherheitsanker“ sei, würden bei der Jobsuche verstärkt darauf achten, was Unternehmen zu Themen wie Gesundheit oder die Balance von Arbeit und Freizeit anzubieten haben. Rump: „Das ist ein Qualitätsmerkmal.“